

NACHRICHTEN

Fahrradlenkerin verletzt sich

ALTDORF red. Am vergangenen Donnerstag kam es auf dem Radweg an der Flüelerstrasse von Altdorf Richtung Flüelen zu einem Unfall. Dabei verletzte sich eine 24-jährige Urnerin. Bei der Einmündung der Luftseilbahn Flüelen-Eggberge stürzte die Frau aufgrund eines technischen Defekts am Fahrrad. Sie wurde danach durch den Rettungsdienst Uri ins Kantonsspital Uri überführt.

Shuttle-Bus für die Anwohner

UNTERSCHÄCHEN red. Die Sanierung an der Klausenpassstrasse im Bereich Äbnet-Remsenberg schreitet gut voran. Nun steht der Einbau des Deckbelags auf dem Programm. Für diesen Arbeitsschritt muss der Strassenabschnitt für einen Tag gesperrt werden. Der Belag wird am Dienstag, 10. Mai, zwischen 8 und 24 Uhr eingebaut. Während dieser Zeit bleibt die Strasse im Bereich Äbnet für den Verkehr gesperrt. Für die Anwohner wird ein Shuttle-Bus betrieben. Bei schlechtem Wetter verschiebt sich der Einbau des Belags auf den nächsten Tag mit sonnigem Wetter.

Nachts wird im Axen gearbeitet

KANTON red. Von Montag, 9. Mai, bis Freitag, 13. Mai, werden Unterhaltsarbeiten und Inspektionen auf der Axenstrasse zwischen Flüelen und dem Mositunnel ausgeführt. Die Arbeiten erfolgen jeweils in der Nacht zwischen 20.30 und 5 Uhr. Dabei ist mit Behinderungen zu rechnen. Der Verkehr wird dabei manuell geregelt. Das Amt für Betrieb Nationalstrassen dankt den Anwohnern und den Verkehrsteilnehmenden für das Verständnis.

Briggs sitzt neu im Stiftungsrat

ALTDORF red. Anlässlich der Jahresversammlung hat der Stiftungsrat der Stiftung Phönix Uri die Jahresberichte sowie Rechnungen genehmigt und Wahlen getätigt. Für zwei weitere Jahre wurde Bernhard Schuler-Frei aus Flüelen als Mitglied und Urs Wegmüller-Gerig aus Attinghausen als Präsident bestätigt. Als neue Stiftungsrätin wurde die Ärztin Ruth Briggs aus Schattdorf gewählt. Sie ersetzt die nach vier Jahren austretende Carolin Kretschmer aus Sattel. Weiter vervollständigt sich der fünfköpfige Rat mit Patrick Schuler aus Bürglen und Peter Gabriel aus Wallisellen. Aktuell befasst sich der Stiftungsrat vorwiegend mit dem Erweiterungsbau des Wohnheims für Menschen mit psychischer Behinderung in Altdorf, welcher bis Ende Jahr beendet sein wird. Im Januar 2017 kann das neue Bauwerk der Öffentlichkeit präsentiert werden.



Das Wohnheim Phönix wird erweitert. Archivbild Neue UZ

Leuchtturm erhält Ehrenwärtter



Der Leuchtturm auf dem Oberalp Pass hat eine grosse Werbewirkung für die Region. PD

OBERALP Mini & Max sind in den Niederlanden legendär. Nun erhält das Künstlerduo eine neue Aufgabe – und zwar am Oberalp Pass, an der Quelle des Rheins.

red. Die Stiftung Leuchtturm Rheinquelle hat erstmals den Ehrentitel «Leuchtturmwärtter Rheinquelle» für das Jahr 2016 vergeben. Preisträger ist das niederländische Künstlerduo Peter de Jong und Karel de Rooij, besser bekannt als Mini & Maxi. Die feierliche Amtseinssetzung findet im Rahmen eines öffentlichen Anlasses am Sonntag, 31. Juli, in der Region Oberalp Pass statt (siehe Box).

Turm soll Touristen locken

Die Stiftung Leuchtturm Rheinquelle ist seit Frühjahr 2015 Besitzerin des legendären und weltweit höchstgelegenen Leuchtturms auf dem Oberalp Pass. Der Leuchtturm steht ganz in der Nähe der Rheinquelle auf 2046 Metern über Meer und mitten in den Schweizer Alpen. Er markiert den Anfang des Rheins und soll ein aktiver Botschafter dieser Region und



Mini & Max sind die ersten Wärtter. PD

eine poetische Bildikone für das gesamte Einzugsgebiet des Rheins sein. Über 50 Millionen Menschen wohnen entlang des Rheins – der Turm soll bei diesen Menschen den Wunsch auslösen, einmal im Leben zur Quelle jenes Flusses zu reisen, der das Leben in ihrer Region prägt, und zwar von Graubünden über den Bodensee bis Basel und von dort quer durch Deutschland bis in die Niederlande. Als Symbolträger wurde jener Leuchtturm gewählt, der einst bei der

Mündung des Rheins in Hoek van Holland leuchtete und der heute im Maritimen Museum von Rotterdam steht. Sein Nachbau strahlt nun in der Nähe der Quelle des Rheins als höchstgelegener Leuchtturm der Welt. Der einzige Leuchtturm in den Alpen ist aber ein Leuchtturm ohne Meer und Schiff.

Duo wurde mehrfach ausgezeichnet

Aus dem ganzen Einzugsgebiet des Rheins will die Stiftung Leuchtturm Rheinquelle künftig jährlich aussergewöhnliche Persönlichkeiten als «Leuchtturmwärtter Rheinquelle» auszeichnen und symbolisch zum Schirmherrn dieser einzigartigen Landschafts-ikone auf dem Oberalp Pass bestimmen. Die diesjährigen Leuchtturmwärtter, das Künstlerduo Mini & Maxi, sind in den Niederlanden die unbestrittenen Stars des clownsken Musiktheaters.

Gesundheitliche Gründe zwangen das Duo 2003, während mehr als zehn Jahren auf das gemeinsame Programm zu verzichten. In dieser Zeit traten die beiden in Theaterproduktionen auf – beispielsweise in «Warten auf Godot» von Samuel Beckett – und betätigten sich als Coachs für junge Künstlerkollegen. Seit Ende des vergangenen Jahres stehen sie mit ihrem neuen Programm «Mini & Maxi Nu!» in

Künstler besuchen die Rheinquelle

PROGRAMM red. Das niederländische Komikerduo Mini & Maxi wird am Sonntag, 31. Juli, auf dem Oberalp Pass offiziell als Ehrenwärtter des Leuchtturms eingesetzt. Dazu findet ein öffentliches Rahmenprogramm statt. Um 9.30 Uhr gibt es eine geführte Wanderung vom Oberalp Pass zur Rheinquelle am Tomasee. Um 11.30 Uhr gibt es dann Picknick mit musikalischer Unterhaltung, und um 13 Uhr marschieren die Wanderer wieder auf den Oberalp Pass zurück. Um 15 Uhr findet dann die offizielle Einsetzung der Leuchtturmwärtter statt. Am gleichen Tag findet überdies der Passmarkt auf dem Oberalp Pass statt, der inzwischen schon fast zur Tradition geworden ist.

Turmschlüssel erhältlich

Zudem kann man nun Besitzer eines Leuchtturm-Schlüssels werden, mit dem man uneingeschränkter Zugang zum Turm erhält. Wer der Stiftung Leuchtturm Rheinquelle eine Spende von mindestens 100 Franken zukommen lässt, erhält umgehend eine exklusive Box mit dem Schlüssel zugeschickt.

den Niederlanden erneut auf der Bühne.

1988 waren Mini & Maxi anlässlich einer gross angelegten Tournee durch die Schweiz sechzehn Mal in allen Landesteilen aufgetreten und hatten die Herzen des hiesigen Publikums im Sturm erobert. «Erinnerungen an die goldenen Zeiten hochstehender Situationskomik eines Chaplins oder Grock wurden gegenwärtig», schrieb Wolfgang Stettler in den «Freiburger Nachrichten». Mini & Maxi haben viele nationale und internationale Auszeichnungen erhalten, darunter «Ridder in de orde van de Nederlandse Leeuw» oder die Silberne Rose von Montreux

Leuchtturm ist bereits Bildikone

Die Symbolkraft des Leuchtturms auf dem Oberalp Pass ist verblüffend: Immer wieder taucht sein Bild in der europäischen Presse auf. Als Symbol für Zukunftsprojekte oder als absurde Bildikone erfüllt er seit fünf Jahren eine wertvolle Aufgabe für die Region. Dabei soll es aber nicht bleiben. Die Stiftung strebt vorerst die Finanzierung des Turmes an. Danach sollen künstlerische und touristische Aktivitäten auf und um den Leuchtturm herum dafür sorgen, dass seine Strahlkraft als Ikone der Region Rhein erhalten bleibt.

Urnerin bereichert Skulpturenweg

KUNST Maria Zraggen zeigt momentan in Ennetbürgen eine mächtige Skulptur. Diese Stahlkonstruktion wiegt rund 6 Tonnen.

red. Heute um 17 Uhr lädt die Stiftung Skulptur Urschweiz zur Vernissage in Ennetbürgen. Die Stiftung zeigt beim Skulpturenweg in der Nähe des Restaurants Nidair sechs neue Ausstellungsobjekte. Eines der neuen Werke stammt von der Urner Künstlerin Maria Zraggen. Sie setzt mit ihrer mächtigen Skulptur einen farbigen Akzent beim Skulpturenweg. Das Werk besteht aus Stahlblech und wiegt rund 6 Tonnen. Schwungvoll greifen dabei farbige Schleifen in die Höhe. Diese sind so gebogen, dass sie einander unterstützen und dadurch stark und mächtig werden. Die Plastik entfaltet ihre Pracht von jeder Seite aus gesehen auf eine andere Art, und sie stimmt immer in ihrem Wesen und erzählt auf ihre Weise von der Pracht und Freude der Schöpfung.



Die farbige Stahlkonstruktion von Maria Zraggen fällt auf. PD

Yves Althaus holt den Tagessieg

GOLF red. Mit 41 Netto-Punkten sicherte sich Marc Sinoli im Golfclub Axenstein in Morschach den Sieg im Ascension Cup 2016. Bei strahlendem Wetter nahmen insgesamt 41 Personen am Turnier teil. Den Tagessieg in der Brutto-Wertung holte sich aber Yves Althaus aus Altdorf, der für den Golfclub Andermatt-Realp antrat.

HINWEIS

Muttertags-Brunch

SPIRINGEN red. Morgen Sonntag, 8. Mai, ist Muttertag. Dazu organisiert die Jubla Spiringen im Suppenlokal des Primarschulhauses in Spiringen einen öffentlichen Muttertags-Brunch. Dieser beginnt um 9.30 Uhr, und dazu sind alle Interessierten recht herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Doch die Jugendorganisation Jubla Spiringen erhebt eine Türkollekte zur Deckung der Unkosten.